

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

71 (24.3.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition:

Büchel und Dammstraße 66
Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:

Im Verlage abgeholt
60 Pfg. monatlich.

Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2,10.
Halbjährlich: M. 4,10.
Jahrespreis durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 7,80.

Frei ins Haus bei täglich
mehrfacher Zustellung M. 2,52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pfg.,
die Restzeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
beide in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 71.

1. Blatt.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Sonntag den 24. März 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für die Monate

April, Mai und Juni 1901.

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich
zweimal erscheinende

„Badische Presse“

mit ihrer Auflage von 27,052 Exemplaren
die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Bad. Presse“ in
der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an
Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung
über alle Geschäfte der Residenz, des badischen Landes, des
weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern.
Ein Depeschendienst, der die meisten anderen Zeitungen an
Reichhaltigkeit weit übertrifft, unterstützt sie hierin aufs Beste.

Die „Badische Presse“ ist dabei ein durchaus selbst-
ständiges und völlig unabhängiges Organ von erprobter
nationaler Gesinnung. Sie steht allzeit treu zu Kaiser
und Reich, Fürst und Vaterland, in voller Achtung
jedes Standes und jeder Confession.

In einer vollständigen Darstellung finden die Leser
der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegen-
heiten des Tages behandelt. Neben den zahlreichen Mitarbeitern
in Baden und im weiteren deutschen Reich sind noch im Auslande
bewährte Correspondenten für die „Badische Presse“ verpflichtet.

Und wie bisher schon in ihren Meldungen vom Trans-
vaalkriege, so ist vor Allem auch in der Berichterstattung
über die Ereignisse in China, wo so mancher Sohn unserer
Heimath für Deutschlands Ehre im Felde steht, die „Badische
Presse“ in ihren Depeschen von erprobter Schnelligkeit.

Den Sitzungen des deutschen Reichstags, in welchem
auch in der gegenwärtigen Session wichtige Fragen zur Ver-
handlung kommen, wird eine besondere Aufmerksamkeit und ein-
gehende Berichterstattung gewidmet.

Auch in Betreff der sonstigen Mannigfaltigkeit des unterhalten-
den Vesselstoffes steht die „Badische Presse“ gleich an erster Stelle.
Die spannenden Romane, Novellen etc. im Hauptblatt
und Unterhaltungsblatt und die reichhaltige „Kleine Zeitung“
bieten eine Fülle interessanter Inhalte.

Was den weiteren laufenden Inhalt der „Badischen Presse“
anbelangt, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilder-
ungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft,
dem gesammten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen
Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Theil der „Badischen
Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesammten
Badischen Beamtenenschaft, die sie umgehend und auf das Voll-
ständigste bekannt gibt, auf die Rubrik Handel und Verkehr und die
damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch ein-
treffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben
Tage, sowie eine wöchentliche finanzielle Rundschau
aus bewährter Feder.

In dem wöchentlich zwei Mal gratis beigegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an kleineren Erzählungen, Schilder-
ungen aller Art, Humoristisches, Räthsel etc., wie er
sich folch großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert. Zusammen mit dem
„Unterhaltungsblatt“, sowie der Gratis-Beilage „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die
„Bad. Presse“ für das II. Quartal durch die Postanstalten be-
zogen und am Postschalter abgeholt 1 M. 80 Pfg. Bei täglich
2maliger Zustellung kostet die „Badische Presse“ nach dem neuen
Posttarif frei ins Haus gebracht pro Vierteljahr 2 M. 52 Pfg.
Neu hinzutretenden Abonnenten der „Badischen Presse“ wird
als besondere Gratisgabe ein Wandkalender für 1901 mit
Weltkarte in Farbendruck geliefert.

Jeder neue Abonnent erhält sodann nach Einfindung
der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zustellung
als Gratislieferung: 1 Roman, 1 Eisenbahn-
kursbuch.

Es werden Bestellungen nach Auswärts durch alle Post-
anstalten und Postboten entgegengenommen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Zweigexpeditionen in Karlsruhe:

- G. Steinmann, cigarrengeschäft, Karlsruhe 27. J. Vetter,
Kaufmann, Büchel 15. R. Treffel, Speereigenschaft, Jähringer-
straße 1. F. Kühn, Speereigenschaft, Durlacherstr. 66. Frau Müller,
Speereigenschaft, Kapellenstraße 24. Fr. Wolf, Speereigenschaft,
Falkenstr. 36. Frau Fehler, am Müppurrerthor. Frau Wanger,
Bekleidungsbedarfsvereinsladen, Müppurrerthor 27. Otto Wörch,
Marienstr. 37. Zeitungs-Kiosk beim Hotel Germania und
Ede Kreuz- und Markgrafenstraße

Unsere heutige Mittwochsausgabe umfaßt
ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Die Friedensbedingungen der englischen Regierung.

— London, 22. März.

Dem Parlament sind, wie schon gestern kurz mitgeteilt, die
Schriftstücke über die Friedensverhandlungen mit den
Buren nunmehr zugegangen. Nach diesen Berichten sind die Be-
dingungen, welche den Buren angeboten, von Botha aber ab-
gelehnt wurden, schon in der gestrigen Abendzeitung gemeldet
worden. Unter den Schriftstücken befinden sich aber auch noch fol-
gende Telegramme:

Ein Telegramm, worin Ritchener über die Unterredung
mit Botha am 28. Februar in Middelburg berichtet: „Ich lehnte
ab, mit Botha über die Frage der Unabhängigkeit zu sprechen.
Botha hätte gern gesehen, wenn gleich eine repräsentative Verwal-
tung eingerichtet würde, schien aber auch befriedigt über die Einrich-
tung der Kronkolonie. Botha fragte, ob den Buren erlaubt sei,
Geld zur Schutze gegen die Eingeborenen zu behalten und legte
namentlich Gewicht auf die Frage, ob Großbritannien die legalen
Schulden der Republik, auch die während des Krieges gemachten,
übernehmen würde. Botha schien nichts dagegen zu haben, daß den
Aufständischen aus den Kolonien das Wahlrecht entzogen würde.“

In einem zweiten Telegramm vom 3. d. M. übermittelt Milner
Chamberlain die Bedingungen Ritcheners, der Botha nur in dem
Punkte beschränkte Amnestie ausbot, daß die britischen Unter-
thanen, die gegen England gekämpft haben, das Wahlrecht
verlieren. Gouverneur Milner ist gegen die Amnestierung
der Aufständischen, die in Natal und der Kapkolonie eine be-
klagenswerthe Wirkung hätte.

In einem Telegramm vom 6. März theilt Chamberlain
Milner mit, es müsse ausgesprochen werden, daß die Uebergabe
alle Buren einschließen müsse, nicht Botha allein.
Chamberlain ist mit Milner der Ansicht, daß die Amnestierung
der Rebellen nicht räthlich ist, und bemerkt, nur
die Bürger und Kolonisten, welche Kriegsgefangene seien, sollten
nach Südafrika zurückgeführt werden, die Ausländer müßten in
die Heimath zurückkehren. Die Regierung könne nicht auf
das Recht verzichten, das Kriegsrecht zu proklamieren, wo sie es für
nöthig halte, er wolle daher Milner an, sich folgendermaßen auszu-
sprechen: „Die militärische Verwaltung wird thunlichst
bald aufhören, statt wie Ritchener vorschlägt, das Kriegsrecht wird
sofort aufgehoben.“

Chamberlain erachtet das Versprechen Ritcheners, die legalen
Schulden des Staates zu bezahlen, selbst wenn sie während der
Feindseligkeiten gemacht wurden, für gefährlich, da es schwierig sein
werde, die Summe auf eine Million zu beschränken, ist aber einver-
standen, zur Deckung vor dem Gericht erhobener Schadenersatz-An-
sprüche eine Million Pfund zu reservieren. In der Klausel, welche
den Farmer Unterstützung zusichert, legt Chamberlain die
Worte „durch eine Anleihe“ hinein. Bezüglich der Raffern
sagt er, er könne nicht einverstanden sein, den Frieden damit zu er-
kaufen, daß man die farbige Bevölkerung in der Stellung belasse,
die sie vor dem Kriege inne hatte.

Milner erwidert in einem Telegramm am Chamberlain vom 9.
März: Er und Ritchener seien gegen die Einfügung der Worte
„durch eine Anleihe“, da die Buren hierin Mittel wittern könnten,
die Farmen in die Hände der Regierung zu bekommen, sie hätten

Falsches Geld.

Kriminal-Novelle von E. v. Dippel.

(V. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eine solche satanische Freude, die mir aus dem Gesicht
Feilners unterhält entgegenstehete, war mir bis jetzt noch
nicht vorgekommen; es war die Freude, mir etwas verhehlen zu können,
woan mir lag; es war ein Akt der Vergeltung für meine
Spionage, und der Mensch schien entschlossen, diesen Racheakt ganz
auszuführen. Ohne die Maske der Frömmigkeit wieder vorzu-
nehmen, erwiderte er mit höhnischem Lächeln, während sein Ge-
sicht eine helle Rötelsstrahlung zeigte: „Ja, bedauere unendlich, Herr
Kommissar, Ihnen nicht gefällig sein zu können, ich kenne eben-
sowenig den Herrn Bifonte, wie den Herrn von Habermeister,
auch weiß ich noch weniger, wo die Herren hingereift sind. Wür-
den Sie nicht gut thun, sich bei den Personen zu erkundigen, die
Ihnen über mich die für Sie gewiß so außerordentlich angenehmen
Mittheilungen gemacht haben?“

Ohne ein Wort der Erwiderung schellte ich, der Kriminal-
schutzmann Schwarz trat ein.

„Führen Sie Feilner nach dem Wachtzimmer und kommen
Sie dann wieder hierher.“

Mit einer demüthsvollen, aber dabei höhnischen Verbeugung
verließ Feilner das Zimmer.

Einige Minuten später trat der Beamte wieder ein.

„Alle Wetter, Herr Kommissar,“ jagte Schwarz, „der Kerl
hat ja eine Bisage aufgesteckt, daß man ihm im Zoologischen
Garten im Raubthierhaus einen Käfig geben könnte; ich glaube,
er würde dort seinen Kollegen keine Schande machen.“

„Ja, mußte unwillkürlich lächelnd Schwarz beipflichten.“

„Legen Sie Feilner Handschellen an,“ sagte ich, „und lassen
Sie ihn in Gefängniskleider stecken und dann wieder zurück-
führen; ich werde schellen, wenn ich den Burschen sprechen will.“

aber wegen den mit der weiteren Verzögerung verbundenen Un-
zuträglichkeiten sich schließlich darin gefügt, diese Worte im Vertrage
stehen zu lassen.

× Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

Die Börse bleibt im Grunde genommen fest, d. h. soweit Spekula-
tionspapiere in Betracht kommen, resp. Montanpapiere, für die es
ja angesichts der schwankenden Marktberichte Vorwand zu Verstim-
mungen genug gäbe. Denn weder das vielbesprochene Circular der
Firma Thyssen mit zahlreichen Preisrückstellungen, noch die Besserung
des Walzdrahtmarktes ist im Stande, die ersten Entscheidungen zu
übersehen, vor die unsere Hochöfen gestellt werden, falls Kokes nicht
billiger wird. Und es dürfte nicht ganz leicht sein in dieser Be-
ziehung, das westfälische Syndikat zu KonzeSSIONen zu bekommen, denn
es zeigt sich ja bereits in dem Jahresbericht des Oberbergamtsbezirks
Dortmund, wie sehr man bemüht ist, den Niedergang der Konjunktur
überhaupt auf den früheren Uebermuth unserer Hüften abzuladen.
Das ist gleichsam eine Vorbeugung für den Fall, daß die Forderung
unserer Hochöfen nach billigerem Kokes lebhafter werden würde.
Die Jahreserzeugung allein im Ruhrbezirk ist in den letzten fünf
Jahren um über 4 Millionen Tons, so nahezu 74 pCt., gestiegen
und im Jahre 1900 hat Deutschland von diesen 10 Millionen ca.
3 1/2 Millionen Tons erhalten. Die übrigen gingen sehr stark nach
Lothringen und Luxemburg, Desterreich, Belgien und außerdem
noch für die steierländische und nassauische Eisenindustrie 770,000
Tons. Es stellt sich also heraus, daß der westfälische Kokes durch-
aus nicht allein für die Hoheisenerzeugung im Ruhrbezirk selbst aus-
schlaggebend ist. Der Kampf in dieser Beziehung dürfte schon bald
unser ausgefochten werden. Das kommt durchaus nicht zu der Be-
werthung unserer Hüften-Aktien, die ja seit Mai vorigen Jahres so
zurückgegangen sind, daß es Befremdungen giebt, welche die Grenze
der diesbezüglichen Kursrückbildungen bereits erreicht sehen.

Die Hauffe, welche von Wien aus Kredit-Aktien und überhaupt
österreichische Bankaktien umfaßt, ist auf die Aussicht auf das große
Anleihen zurückzuführen, welches in Desterreich nicht gut ausbleiben
kann. Diese Festigkeit einer bis dahin außerordentlich schwankenden
Börse gibt zweifellos auch den deutschen Börsen eine stärkere Be-
rühigung, obgleich an diesen Kreditaktien Wien sicher mehr als Berlin
oder Frankfurt verdient, welche Börsen sich ja seit Langem von
Kreditaktien entfernter gehalten haben. Schließlich bleibt es doch
hat, die Frage, ob die Rothschild-Gruppe nicht gezwungen wird, sich
bei diesem Anleihen mit einem Konsortium zu vereinbaren, da be-
züglich des früheren Monopoles der Kreditanstalt doch einige Ver-
änderungen nachträglich in Desterreich eingetreten sind.

Politische Nachrichten sind eigentlich nur recht verstimmen-
de und zwar sowohl aus Transvaal als auch aus China. Was
das Erstere betrifft, so hat die Erklärung des Generals Botha
natürlich den Goldaktienmarkt sehr erschüttert und es sind auf diesem
Kursrückstellungen vorgekommen, welche so leicht nicht vergehen
werden. Die deutsche Spekulation hat hierunter weniger gelitten,
als wir ja seit Langem in Gold-Shares zurückhaltend gewesen sind,
während andererseits unser starkes und ausgebreitetes Interesse für
amerikanische Eisenbahnaktien viel Geld nach Deutschland gebracht
hat. Es fragt sich nur, ob es nicht jetzt Zeit ist, zu realisieren, anstatt
noch lange auf die weitere Hauffefähigkeit an der New-Yorker Börse
zu warten. Einwilligen will man merkwürdiger Weise noch nicht
einmal den Truist der dortigen Stahlindustrie für ganz perfekt halten,
obgleich ja die Geldausgaben dabei keine so bedeutende sind und
vielleicht mit 25 Millionen Dollars völlig erledigt werden können.

Schwarz sah mich erstaunt an.

„Lassen Sie nur, lieber Freund, ich weiß, es kommt Ihnen
etwas sonderbar vor, aber ich denke, es wird so gut sein. Leute
in ihrer eigenen Kleidung sind oft anders, als wenn sie die Jacke
der Gefangenen auf dem Weibe haben. Und nun schicken Sie mir
den Aufseher der Drofsche Nr. 2007 herauf, sorgen Sie dafür, daß
derselbe Feilner nicht begegnet.“

„Ich bin hier hineingeschickt,“ jagte der Drofschekentführer zu
seiner Entschuldigung, als er mir gegenüberstand und ich ihn nicht
sofort anredete.

„Sie haben am Samstag die beiden Herren vom Friedrich-
Wilhelmstädtischen Theater nach „Unter den Linden“ gefahren.
Dort stieg der Herr mit dem Ordensbändchen im Knopfloch aus,
während der Herr Prediger in Ihrer Drofsche, die vor dem Ma-
demiegebäude hielt, wartend zurückblieb.“

„Das habe ich Ihnen ja schon gesagt, Herr Kommissar,“
unterbrach der Aufseher wie unwillig, und ich fühlte heraus, daß
ihm jede Frage nach den Herren unangenehm sei, und daß er ent-
schlossen zu sein schien, jede weitere Auskunft, um ferneren Ver-
nehmungen und Terminen zu entgehen, zu verweigern.“

„Ich weiß, daß Sie mir gesagt haben, Sie hätten am Sonn-
tag Abend vor der Akademie warten müssen. Sie haben mir aber
nicht gesagt, daß der eine der Herren Ihre Drofsche verlassen
hat, während der Herr Prediger wartend in derselben zurückblieb;
also muß ich dies von anderer Seite erfahren haben. Ich führe
Ihnen dies nur an, damit Sie sehen, daß ich vollständig orientiert
bin, und wollte Sie dadurch zugleich aufmerksam machen, daß Sie
die Auskunft, die Sie mir geben, sehr gewissenhaft machen, damit
Sie sich nicht im Widerspruch mit anderen Zeugen bringen. Also
der Herr kehrte nach längerer Zeit zurück und sprach wohl mit dem
Herrn Prediger etwa zehn Minuten. Was haben Sie von der
Unterhaltung gehört?“

„Ich habe kein Wort verstehen können.“

007717
Ib-
ion-
end-
ver-
ten-
Das
er-
halt-
liegt
durch
8,8
schon
inen
ver-
7,3,2

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser unternahm gestern Mittag die erste Ansahrt. Er fuhr mit der Kaiserin im geschlossenen Wagen nach dem Mausoleum in Charlottenburg, wo das Kaiserpaar anlässlich des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. einen Kranz niederlegte.

Die Nachricht über eine bevorstehende Verlobung des Kronprinzen wird dem „Vof.-Anz.“ von bestunterrichteter Seite als völlig erfunden bezeichnet. Eine so frühe Vermählung sei weder beabsichtigt, noch verträglich mit den Dispositionen über den weiteren Studiengang der für den Kronprinzen vorgesehenen ist.

Die „Adm. d. St.“ bestätigt, daß der Kronprinz bereits zu Beginn des bevorstehenden Sommersemesters das Studium an der Bonner Universität beginnen wird. Die Vorlesungen, welche der Kronprinz hören wird, sind bereits festgesetzt. Das Hauptstudium wird Jurisprudenz sein. Jedoch wird der Kronprinz in alle Gebiete der Wissenschaft Einblick gewinnen und wie jeder andere Student private und öffentliche Vorlesungen besuchen.

Der „Berl. Volkst.“ wird von Weimar geschrieben: Wie aus anscheinend glaubwürdiger Quelle verlautet, gedenkt sich Großherzog Wilhelm Ernst nach Verlauf einer gewissen Frist, die durch die Trauer um den Großherzog Karl Alexander geboten ist, mit der jüngsten Tochter des verstorbenen Herzogs Alfred von Koburg-Gotha zu verloben. Der Großherzog würde dadurch in ein sehr nahe Verhältnis nicht nur zum Hofe von Koburg-Gotha, sondern auch zur englischen Königsfamilie treten und würde der Schwager des Großherzogs von Hessen werden.

Den von dem im Jahre 1900 ausgewanderten 22 300 Deutschen (gegen 24 323 im Jahre 1899) stammten 4650 aus Süddeutschland. Darunter waren 2074 aus Bayern (1659 aus dem rechtsrheinischen, 415 aus dem linksrheinischen, pfälzischen Bayern), 1160 aus Württemberg, 708 aus Baden, 216 aus Hessen und 492 aus Elsaß-Lothringen. 883 süddeutsche Auswanderer gingen über Hamburg, 1855 über Bremen, 4 über Liverpool, 1676 über Antwerpen, 286 über Havre und 7 über Cherbourg.

Rußland.

Zu den Strafenruhen.

Petersburg, 22. März. Eine Bekanntmachung des Stadthauptmanns untersagt Zusammenkünfte und Volksversammlungen auf Straßen und Plätzen zu Zwecken, die der staatlichen Ordnung und öffentlichen Ruhe entgegen sind. Zuwiderhandlungen werden administrative Strafverfügung bis zur Dauer von 3 Monaten oder Geldstrafe bis zu 500 Rubeln angebroht.

Eine Gruppe von 45 in Petersburg lebenden Schriftstellern darunter hervorragende Persönlichkeiten, verbreitet aus Paris einen Aufruf an die Presse der gesamten Welt, worin sie, da die Censur sie daran hindert, auszusprechen, was sich vor ihren Augen abspiele, zur Veröffentlichung des folgenden Berichts über die von ihnen festgestellten Missetaten der russischen Polizeigewalt auffordert. Am 17. März sprengte in Petersburg auf dem Kasanplatz die Polizei auf eine friedliche, wehrlose Menge von mehreren tausend Personen ein und schlug mit unmenslicher Grausamkeit um sich. Kosaken umstellten die Menge, schossen auf sie, schlugen mit Knuten drein und die Pferde traten auf die Unglücklichen, die gestürzt waren. Die Polizei schlug rücksichtslos mit Knuten und Säbeln. Die Personen, die gegen diese Rohheit Einspruch erhoben, darunter Offiziere in Uniform, wurden mißhandelt und verhaftet.

Der „Regierungsbote“, so wird noch von anderer Seite gemeldet, enthält nur die Angaben über die Zahl der am Sonntag verurteilten Civil-Personen. Das Blatt verschweigt aber, daß auch Studenten getötet wurden. Die Professoren der Universität erhielten eine amtliche Benachrichtigung darüber, daß zehn Universitätsstudenten am Sonntag gefallen sind. Es verlautet, daß ferner eine Studentin und zwei Studenten anderer Hochschulen in Folge ihrer Verletzungen gestorben sind.

Spanien.

In Sevilla hat der Sixtenbrief des Erzbischofs gegen die Dichtung „Elektra“ bewirkt, daß alle Aufführungen bei vollbesetztem Haus unter Verachtung auf die Reaktion erfolgen. In Bilbao offerierten die Jesuiten dem Impressario Geld, um die Aufführungen zu verhindern und kauften alle Exemplare des gedruckten Stükes, die dorthin kamen, auf. Alles vergebens. (F. 3.)

Amerika.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Washington verlautet in diplomatischen Kreisen, daß, nachdem England die Amendements des Senates zum Hay-Pauncefote-Vertrage verworfen hatte, Deutschland versichert habe, es werde einen englischen Protest gegen eine gewalttätige Beteiligung des Clayton-Bulwer-Vertrages anerkennen. Im Staatsdepartement lassen sich die Gerüchte nicht verifizieren, doch geben die Beamten zu, daß eine Information vorliegt, wonach die Mächte es bedauern würden, wenn

die Vertragsverpflichtungen nicht innegehalten würden, zumal ihre eigenen Interessen durch die Frage der Neutralität des Kanals berührt werden. (F. 3.)

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem bisherigen Direktor der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, Obersten a. D. Alphons Casenholz in Karlsruhe, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. März d. J. gnädigst geruht, dem als Projektor an das anatomische Institut der Universität Heidelberg berufenen Privatdozenten Dr. Hermann Braus den Charakter eines außerordentlichen Professors zu verleihen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 18. d. M. wurden die Postpraktikanten Hans Albrecht aus Thorn und Johann Diederichs aus Saarbrücken zu Postsekretären ernannt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 16. März d. J. wurden die Finanzassistenten Josef Merklin bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Meßkirch und Josef Reinholz bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Lahr als Steuerkommissarassistenten etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

Mannheim, 21. März. Die Beratung des städtischen Budgets im Bürgerausschuß, welche gestern begonnen hat, wird voraussichtlich 4 Tage in Anspruch nehmen. Die gestrige nahezu 4stündige Sitzung wurde vollständig durch die Generaldebatte ausgefüllt. In seiner Budgetrede gab Herr Oberbürgermeister Bed in längeren Ausführungen ein Bild der finanziellen Lage der Stadt mit Rücksicht auf die weiteren für die nächsten Jahre bevorstehenden Millionenforderungen. In der Spezialdiskussion drehte es sich zunächst um den Antrag der Demokraten und Sozialdemokraten, in die Einnahmen aus den Abgaben des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn ca. 78,000 M. mehr einzufleuten, um den Umlagefuß etwas herabzumindern. Der Antrag wurde mit 47 gegen 45 Stimmen angenommen. Weiter wurde sehr lebhaft debattiert über den Antrag, die Hundesteuer um 4 M. zu erhöhen. Der Antrag wurde, wie schon gemeldet, mit großer Mehrheit abgelehnt.

Mannheim, 22. März. Selbstmordversuch verübte gestern Nacht ein 20jähriger Kaufmann von hier dadurch, daß er auf einem Lagerplatz in der Werkstraße sich mit einem Revolver einen Schuß in die linke Brustseite beibrachte. Der Verletzte wurde zunächst auf die Wache des 5. Polizeiregiments und von dort nach Anlegung eines Nothverbandes in das allg. Krankenhaus verbracht. Motiv der That unbekannt.

Heidelberg, 22. März. Die diesjährige Wiedereröffnung der Bergbahn findet morgen, Samstag, statt. Eine sehr willkommene Neuerung hat die Direktion eingeführt, indem nämlich die Wagen während der Tunnelfahrten mit Akkumulatoren elektrisch beleuchtet sein werden. Ferner hat sich die Gesellschaft entschlossen, eine elektrisch angetriebene Hebe- und Zugschraube aufzustellen, um den mit jedem Betriebsjahr größer werdenden Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Pumpwerkes an der Station Kornmarkt gerecht zu werden.

Bretten, 22. März. Von hier wird uns geschrieben: Der hiesige Vorstands-Verein e. S. m. H., welcher auch in seinem letzten Geschäftsjahre mit seinem Gesamtumsatz und Reingewinn ungefähr auf derselben Höhe blieb, wie schon seit einigen Jahren, hält am Samstag den 23. ds. Mts. im hiesigen Rathhaussaale seine jährliche Generalversammlung ab. In derselben soll über ein vom Aufsichtsrath bezw. Vorstand entworfenes Statut, das einen von gewisser Seite vorgeschlagenen Ruhegehalt für die Vorstandsmitglieder regeln und festlegen soll, beraten werden. Wie man wahrnimmt, scheinen aber viele der Mitglieder nicht mit dem Statuten-Entwurf einverstanden zu sein, weil ihnen die gemachten Ruhegehaltsansprüche zu hoch erscheinen, zumal die Vorstandsmitglieder derartige Gehälter beziehen, die es ihnen leicht ermöglichen, in reichem Maße für eine sorgenfreie Zukunft Sorge zu tragen. Bei etwa eintretender Dienstunfähigkeit soll aus dem vorhandenen Ruhegehalt, wenn nötig, ein Bezug bewilligt werden; dieser kann jedoch jeder Zeit von der Generalversammlung von Fall zu Fall erhöht und genehmigt werden. Ein Bewilligen dieses Statuten-Entwurfes, wie er von der ersten genannten Seite gemacht wird, könnte für den Verein verhängnisvoll werden, umso mehr als der Stillstand oder wenigstens geringe Fortschritt der letzten Jahre und das Entstehen ähnlicher Institute im Bezirk Breiten sind, die nicht auf ein weiteres Aufblühen des Vereins schließen lassen.

Stein (A. Bretten), 22. März. Gestern Nachmittag erhängte sich hier der im Armenhause wohnhafte Wittwer Christ Kapp, ein in den 70er Jahren stehender Mann, berelbte vor ein dem Tunkte ergebender Mensch und in der letzten Zeit schwermüthig. Er hinterläßt 5 Kinder.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. März. Das Wohlthätigkeitskonzert der Liederhalle Karlsruhe hat sich, wie alle Veranstaltungen dieses ausgezeichneten Vereins, wieder als ein echter, künstlerischer Erfolg bewiesen. Sehr zu wünschen wäre freilich gewesen, daß demselben auch das materielle Ergebnis die Wage gehalten hätte. Denn die Summe, die man durch das Konzert zu erzielen hoffte, war für einen Zweck bestimmt, der sicher überall nur offenen Herzen begegnen konnte: nämlich zum Besten der Ferienkolonien bedürftiger Schulkinder hiesiger Stadt. Leider aber fiel nur die Veranstaltung in eine Zeit, wo der Wohlthätigkeitsstimm der Karlsruher Bevölkerung schon so andauernd und erfolgreich auf die Probe gestellt worden war, daß diesmal den offenen Herzen nicht mehr genügend die offenen Hände entsprachen und so der Kartenerwerb und der Besuch des Konzerts nicht die Vollkommenheit aufwies, die man den Veranstaltern so gern gewünscht hätte. Diesen Veranstaltern selbst aber für ihr opferfreudiges Bemühen ist jedenfalls herzlich Dank zu zollen und in erster Linie hierbei der Liederhalle, die sich in bewährter selbstloser Bereitwilligkeit damit wieder in den Dienst einer wahrhaftigen Sache gestellt hat. Der aus den Kreisen der Liederhalle schon als Dichter bekannte Herr Karl Dollmätz hat einen warmherzigen Prolog verfaßt, welcher von Fräulein Olga Kern mit verständnisvollem Ausdruck gesprochen, seine Wirkung auf die Hörer nicht verfehlte. Seitens der Liederhalle selbst waren es unter ihres Chorleiters Herrn Karl Beines vielgerühmter Leitung sowohl die Vorträge des schwierigen Kunstsanges, wie die amuthigen, im Volkston gehaltenen Weisen, die von den nie genug hervorzuheben den Vorträgen des Vereins wieder ausgezeichnete Beispiele geben. Ueber die Kunstwerke eines Hega haben wir i. St. schon unser Urtheil gefällt, es bleibt sicher das alte. Aber stets neu wird unsere Anerkennung sein über die Präzision, die Feinheit und Reinheit, die Kraft und den männlichen Ausdruck, mit welchen die Liederhalle diese Schöpfungen im Konzertsaal Leben gewinnen läßt. Daß wir die dem Volkston nahe stehenden Weisen noch höher schätzen, als eigenliche Gesangsaußgabe unserer

n. Pforzheim, 23. März. Die Generalversammlung des hiesigen Lebensmittelbedürfnisvereins, dessen Geschäftsführer Eberhardt und dessen früherer Vorstand, Landtagsabgeordneter Opificius, jetzt wegen angeblicher Unterschleife in Untersuchung sitzen, fand gestern Abend unter großem Zutrange der Mitglieder im „Goldenen Löwen“ statt. Die amtliche Untersuchung der Bücher, die einige Stunden vor der Generalversammlung abgeschlossen wurde, hat ein Defizit von 9099.09 Mark ergeben. Festgestellt ist jedoch nicht, ob hier thatsächlich Unterschleife der beiden in Untersuchung sitzenden Personen vorliegen, oder ob das Defizit nur auf falsche Buchungen zurückzuführen ist. Man ist geneigt, das letztere anzunehmen, umso mehr als der Tages-Präsident im Anschluß an eine Unterredung auf der Staatsanwaltschaft die Erklärung abgab, daß Opificius jedenfalls keine Unterschlagung begangen hat. Opificius hat eigenmächtig einen Vorstoß von 500 Mark aus der Geschäftskasse genommen, dies Vergehen hat er zugestanden und er wird sich deshalb wegen Geschäftsschädigung zu verantworten haben. Durch Annahme der Statuten ist der Verein gestern in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt worden und dürfte somit der Kredit des Vereins, der durch die letzten Vorgänge sehr untergraben worden war, nunmehr wieder gehoben sein. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf ca. 40 000 Mark.

Oesfeldbrunn, 21. März. Die hiesigen Viehbefitzer versammelten sich am Sonntag behufs einer Besprechung über den allgemeinen Milchausschlag. Die Verhandlungen führten zu einer lebhaften Diskussion. Es wurde, lt. „F. Beob.“, beschlossen, daß das Riter Milch von nun an nicht mehr unter 14 Pf. verkauft werden soll; ebenso soll die Milch nicht mehr in gewöhnlichen Rhyen, sondern nur durch das Ritermaß gemessen werden. Zuwiderhandelnde Milchverkäufer sollen mit einer Geldstrafe von 2—10 M. belegt werden.

Baden-Baden, 22. März. Im großen Saale des Konversationshauses fand heute Abend das neunte der vom Stadt. Kur-Komitee veranstalteten Abonnements-Konzerte statt und zwar unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Juana Hek aus Berlin und des Klaviervirtuosen Herrn Theodor Pfeiffer von hier. Hek sowohl wie Herr Pfeiffer brachten ihre Programm-Nummern in feinsinniger Weise zu Gehör und fanden Seitens der zahlreich anwesenden Zuhörerschaft lebhaftesten Beifall, wie dieselben auch durch verschiedene Hervorhube ausgezeichnet wurden. Das Stadt. Kur-Orchester brachte unter Kapellmeister Paul Heins Leitung zwei Kompositionen zum Vortrage und fand mit denselben ebenfalls wohlverdienten Beifall.

Oberkirch, 22. März. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Gemeinde- und Schulverbandsvoranschlag pro 1901 veröffentlicht und genehmigt. Der bisherige Umlagefuß von 45 Pf. bleibt. Das Schulgeld der Bürger-schule ist von 60 auf 40 Mark reduziert. Das Eigentumsrecht am katholischen Pfarrhause und am Kirchturm der katholischen Stadtpfarrkirche unter gewissen Vorbehalt ist der katholischen Kirchengemeinde zugesprochen.

Lahr, 22. März. Bei der heute vorgenommenen Wahl wurden zu Mitgliedern des Vorstandes der Stadtverordneten lt. „L. Z.“ gewählt: Geh. Kommerzienrath Ferd. Sander als Obmann, Bankier Pbil. Wittmer als Obmann-Stellvertreter, ferner Fabrikant Julius Kaufmann, Maler Karl Sauto und Oberlehrer Wilhelm Hüglin.

Freiburg, 22. März. Bei der Abrechnung des Fiskal-nachtrages stellte sich die Finanzlage unter Berücksichtigung der von verschiedenen Seiten noch eingehenden Zuschüsse als sehr günstig heraus. Zu begründen ist die Wahl eines ständigen Ausschusses für Freiburger Festnachtszüge, der die Aufgabe hat, alle noch eingehenden Gelder in Empfang zu nehmen, Gewinn bringen anzulegen und das karnevalsartige Interesse für die Zukunft wach zu halten. Gewählt wurden die Herren Wiedemann, Feustlein, Bär, Bauer, Dieler, Poppert, Koetting, Tschira und Schott.

Der Jahresbericht des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder und der Fall Ludin.

Der Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogthum Baden hat seinen 23. Jahresbericht erscheinen lassen, welcher die Jahre 1898, 1899 und 1900 umfaßt, und bei seiner Darlegung der finanziellen Verhältnisse des Vereins den Bekannten „Fall Ludin“, soweit er diesen Verein betrifft eingehend und klar schildert. Von den 3 Anstalten des Vereins ist bekanntlich die zu S ü f i n g e n ausschließlich für Knaben katholischer Konfession bestimmte, die zu S i n s h e i m und D u r l a c h sind konfessionell gemischt. Das in Durlach hierfür nachtragsweise vom Domänenrath überlassene Gebäude soll indes demnach wegen Straßendurchführung niedergelegt werden, so daß der Verein hier an die Beschaffung eines Neubaus gehen muß. In der Vereinsfürsorge hatten sich am 1. Januar 1898 befunden 363 Jünglinge und 299 Mädchen zusammen 662 Knaben. Am 1. Januar 1901 erreichte sich die Vereinsfürsorge auf: 269 Knaben. In Zwangs-erziehung befanden sich: am 1. Januar 1898 von den 249 Knaben

Tropfen Sie doch gewiß dem Gespräch Ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden?

„Ja, ich wollte hören, was die Herren sprachen, aber ich habe kein Wort verstanden.“

„Sprechen die Herren nicht deutsch?“

„Ja, das wohl, aber sehr leise.“

„Sie wollen mir doch nicht sagen, daß die Leute die ganze Zeit sich flüsternd unterhalten hätten?“

„Das wohl nicht, aber ich habe nichts verstanden.“ erhielt ich hartnäckig zur Antwort. Der Mann sagte sich, daß ihm Niemand beweisen könne, er habe ein Wort verstanden.

„Sie fahren die Droschke für eigene Rechnung?“

„Ja.“

„Geben Sie noch mehr Wagen im Betrieb?“

„Zwei.“

„Ich glaube, Sie werden bei dieser Gelegenheit Ihre Konzeßion für öffentliches Fuhrwerk einbüßen.“

„Deshalb, weil ich nicht gehört habe, was die Herren gesprochen haben? Deshalb kann mir nicht die Konzeßion entzogen werden.“ bekam ich ziemlich bestimmt zur Antwort.

„Deshalb nicht, sondern weil Sie nicht sagen wollen, was Sie gehört haben, deshalb werden Sie Ihre Konzeßion einbüßen und zwar für immer.“

„Nun, den möchte ich doch sehen, der sagen kann, daß ich gehört habe, was die Herren gesprochen haben.“

„Sie werden das selbst thun.“

„Ich? — Ich sage aber, ich habe kein Wort verstanden.“

„Gute, jetzt — das ist richtig, aber Sie werden später die Wahrheit sagen und ebenso bestimmt dann Ihre Konzeßion einbüßen.“

„Nun, wir werden ja sehen, da bin ich wirklich neugierig, wie das kommen sollte.“ bekam ich lächelnd in überlegenem Tone zur Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Männlichkeit, haben wir ebenfalls festgelegt. Und wer bei diesem Konzert die Liederhalle hörte, die sie es verstand, den wunderbarlich klingenden Klängen der Volksseele echte künstlerische Wiedergabe zu verleihen, die Empfindungsreichthum und Vortragskunst hier gemeinsame Siege errangen, der wird des starken Beifalls, welcher dem Verein gezollt wurde, herzlich froh gewesen sein. Die Solisten, welche in dem Konzert mitwirkten, sind und beide keine Fremden mehr. Fräulein Schneider, Konzertfängerin aus Stuttgart, hat sich vor einiger Zeit in einem hiesigen Künstlerkonzert schon sehr ehrenvoll eingeführt. Ihre diesmaligen Darbietungen übertrafen das erste Debüt indes noch um ein Bedeutendes. Die Stimme entwickelte einen reichen Umfang und zeigte sich von sympathischem Klang; dabei war die Art ihres Vortrags sehr anzuerkennen und so fand sie für ihre künstlerischen Leistungen mit Recht verdienten, allseitigen Beifall. Herr Hofmusikant Walter Schilling theilte sich mit seinem Collegen nicht minder an dem schönen Erfolg des Abends. Saint-Saens A-moll-Konzert op. 33 und Poppers Karantella“ am nur diese beiden Stücke zu erwähnen, waren die besten Wahrzeichen der Höhe seines trefflichen Könnens, wie denn die Meisterkraft, mit welcher er sein Instrument behandelt, gleich bei Beginn seiner Vorträge voll in Erscheinung trat. S. K. H. der Großherzog, der mit seinem hohen Hofe, dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar dem Konzert beiwohnte, gab seiner Anerkennung über das Gebotene gegenüber den Solisten, dem Vereinsvorstand und den Veranstaltern des Konzerts in warmen Worten Ausdruck.

Vermischtes.

Boisdam, 21. März. Die hiesigen christlichen Schlächtermeister haben an die künftigen Behörden eine Eingabe gerichtet, in der um die Erlaubnis gebeten wird, das Schlachten der Kalber nach der jüdisch-rithuellen Schächtmethode vornehmen zu dürfen. In der Begründung wird ausgeführt, bei der Betäubung durch Stirnchlag werde das als Delikatesse geschätzte und gut bezahlte Fleisch der Kalber werthlos gemacht, ein Uebelstand, der durch Schächten der Thiere vermieden werde. (St. B.)

Politik bedeute die Erhöhung der Kornzölle die Verstärkung der Herrschaft der Oligarchie, der Behinderer des Mittelstandes, und ein Mittel, die Massen unzufrieden zu machen und für die Sozialdemokratie zu agitieren. Zum Schlusse mahnte Redner, nicht zu verzagen. Sollten auch die Agrarier siegen, so würde das nur ein Pyrrhussieg sein. Es gelte, denselben den Großmachtigkeit auszutreiben. Nachdem Redner unter stürmischem Beifall geseendet, wurde die Diskussion eröffnet. Dieselbe war ziemlich kurz. Zunächst verlas Herr Rechtsanwalt **Frühau** folgende Resolution:

„Die heutige von Bürgern der verschiedensten Parteien einberufene und sehr zahlreich besuchte Versammlung erklärt sich entschieden gegen alle Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, die Fortführung und den Ausbau der bewährten deutschen Handelsvertragspolitik zu verhindern oder zu erschweren und damit die Grundlagen der Blüthe von Deutschlands Industrie und Handel, sowie die Wohlfahrt breiter Schichten des deutschen Volkes zu erschüttern. Die Versammlung erblickt eine Gefährdung der bisherigen erfolgreichen Handelsvertragspolitik insbesondere in der Forderung einer Erhöhung der Zölle auf notwendige Lebensmittel; sie erblickt aber in einer weiteren Steigerung dieser Zölle wegen der damit verbundenen Verschärfung des Lebensunterhaltes auch eine ungerechte Belastung der Winderwerbenden zu Gunsten weniger Großgrundbesitzer. Die Versammlung erklärt sich aus diesen Gründen nachdrücklich gegen jede Erhöhung der Zölle auf Getreide und andere Nahrungsmittel.“

Herr Redakteur **Kohl** (Soz.) beantragte zu dieser Resolution folgenden Zusatz: „Indem die heutige Versammlung die bestimmte Erwartung ausspricht, daß die badische Regierung ihre Vertreter im Bundesrathe veranlassen wird, in jeder Weise gegen die Erhöhung der Getreidezölle ihren Einfluß geltend zu machen.“ Nachdem hierauf noch Herr **Baßler** vom Centrum für die Interessen der Landwirtschaft eingetreten und auf seine ziemlich unglücklichen Ausführungen von den Herren Redakteur **Kohl** und von **Gerlach** Erwiderung erfahren hatte, wurde die Versammlung nach einem Schlußwort der Herren Prof. Dr. **Sünter** und von **Gerlach** geschlossen. Mit Recht durfte der Leiter der Versammlung, Herr Rechtsanwalt **Dr. Weill**, der den beiden Referenten den Dank der Höflichkeit ausdrückte, den ruhigen Verlauf der Protestversammlung rühmen.

Handel und Verkehr.

— **Berlin**, 22. März. Betreffs der neuen dreiprozentigen Reichsanleihe im Betrage von 300 Millionen bestätigt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß der Emissionskurs auf 87 1/2 festgesetzt ist. Die Antikipation der Begebung erfolgt in der kommenden Woche. Die Einzahlungsstermine verteilen sich bis tief in den Sommer.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. März. (Offizieller Bericht.) Heute wurden Mannheimer Bank-Aktien zum Kurse von 127 pSt. umgelegt. Begehrt waren Rhein-Kreditbank-Aktien zu 140.20 pSt. und die Aktien der Zuckerfabrik Waghäusel zu 79 pSt. Sonstige Notierungen: Pfälz. Hypothekbank-Aktien 168 B., Brauerei Schwarz Speyer 120 B., Aktien der Aktien-Gesellschaft für Selbstindustrie 154.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— **Saarbrücken**, 23. März. Die „Post“ meldet von hier: Im Sinne des Verstorbenen **Fehr**, v. Stumm, welcher beabsichtigte, anlässlich des demnächst stattfindenden 100. Jahrestages des Familienfestes der Neunkirchner Werke eine Stiftung zur dauernden Sicherung der Wohlthätigkeitsanstalten zu errichten, stellen die Erben jetzt, als ersten Schritt zur Verwirklichung dieses Vorhabens 500,000 Mark als „**Karl Ferdinand-Stiftung**“ bereit.

— **hd Brüssel**, 32. März. Die Königin hat der Familie des von ihrem Wagen überfahrenen und verstorbenen Handwerkers als Entschädigung die Summe von 40,000 Francs zugesandt.

— **Washington**, 23. März. General **Mc. Arthur** meldet, daß sich der Philippinengeneral **Fulton** mit den unter seinem Befehl stehenden Aufständischen ergeben hat. Damit ist der Aufstand in **Paracay** beendet.

Der Kaiser und das Abgeordnetenhaus-Präsidium.

— **Berlin**, 23. März. Nach dem Präsidium des Reichstags wurde gestern Mittag das Präsidium des preussischen Abgeordnetenhauses um 1 Uhr empfangen. Präsident **Kröcher** richtete an den Kaiser eine Ansprache, worin er an die unseligen beiden Frühlingstage des Jahres 1878 und die Anschläge auf Kaiser **Wilhelm I.** erinnerte. Gott dankt, daß er Schlimmes jetzt von dem Kaiser abgewendet habe und Gott bittet, fernem den Kaiser zu schützen. Der Kaiser dankte und sprach seine Freude aus, daß das Abgeordnetenhaus den Wunsch geäußert habe, seine Empfindungen ihm persönlich auszusprechen.

— **hd Berlin**, 23. März. Die Antwort des Kaisers auf die Ansprache des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, v. **Kröcher**, beim gestrigen Empfang gibt die „Nat.-Ztg.“ in folgender Fassung wieder:

Die That in Bremen beweise, welche Verwirrung in untreuen jugendlichen Köpfen herrsche. Es liege das wesentlich daran, daß die Achtung vor der Krone und Regierung mehr und mehr im Schwanden sei. In dieser Hinsicht seien die Verhältnisse in den letzten Decennien schlechter geworden. Der Respekt vor der Autorität fehle. Die Schuld daran liege an allen Klassen der Bevölkerung. Statt den allgemeinen Interessen des Volkes zu dienen, würden Sonderinteressen verfolgt. Die Kritik der Maßnahmen der Regierung und der Krone erfolge in der schroffsten und verletzendsten Form. Hieraus erwachse die Unklarheit und Demoralisation in der Jugend. Die Volksvertretung solle und könne hier bessernde Hand anlegen. Von der Schule beginnend müsse Wandel geschaffen werden.

— **hd Berlin**, 23. März. Die Äußerungen des Kaisers beim gestrigen Empfang des Abgeordnetenhaus-Präsidiums werden von einigen Blättern schon lebhaft besprochen. Die fortschrittliche „**Badische Ztg.**“ findet es unbegreiflich, wie Präsident v. **Kröcher** einen Vergleich ziehen konnte zwischen den

Mordanschlägen auf Kaiser **Wilhelm I.** im Jahre 1878 und dem Bremer Zwischenfall; dagegen müsse Einspruch erhoben werden im Interesse der Krone und der Gerechtigkeit und desgleichen im Interesse des Glaubens und der Sicherheit unserer Zustände.

Die demokratische „**Volkzeitung**“ widmet der Angelegenheit einen sehr eingehenden Artikel, den sie, wie folgt einleitet: „Es versteht sich von selbst, daß die Ausführungen des Kaisers im ganzen deutschen Lande und sogar auch im Auslande einer eingehenden Erörterung werden unterzogen werden. Denn daß in Deutschland die Autorität der Krone stark gelitten habe, ist eine Bemerkung, die bei dem Urtheil des Auslandes über die inneren Zustände im Deutschen Reich von erheblicher Bedeutung sein muß.“

Der sozialdemokratische „**Vorwärts**“ schreibt: „Aus den Reden und Äußerungen des Kaisers sprach sonst ein Hochgefühl von Kraft und Macht. Das scheint jetzt wie ausgelöscht. Seine Worte an das Präsidium des Abgeordnetenhauses deuten auf eine überaus gedrückte Stimmung, die nicht recht verständlich ist. Wenn auch der Kaiser in dem Bremer Vorfall nichts anderes als einen unglücklichen Zwischenfall sieht, so mag sein, daß die düstere Beurteilung der Dinge seitens des Kaisers nicht allein aus diesem Vorkommniß herrührt. Die Unfruchtbarkeit des opferreichen Chinazuges, der mit so hohen Erwartungen begonnen ward, die Mißgunst anderer Mächte gegen das deutsche Oberkommando und alle die anderen Ausschätzlichkeiten dieser weltpolitischen Expedition das Alles mag die Vermüthung des Reichsoberhauptes erklären.“

Die „**Frankfurter Zeitung**“ schreibt: Die Parallele, die Herr v. **Kröcher** zwischen den Mordversuchen **Hödel** und **Kobling** und dem wahrscheinlich sogar in Bemerklichkeit vollführten Mord des **Epileptikers** in Bremen zieht, ist durchaus unangebracht; denn es steht fest, daß kein politisches Motiv und keinerlei Einfluß bei der That des jungen Menschen in Bremen mitgewirkt hat. Wenn nun richtig ist, was über die Antwort des Kaisers berichtet wird, so müßte man glauben, daß dieser selbst doch für die That in Bremen einen politischen oder sozialen Untergrund sucht, wenn er auch keine einzelne Richtung, sondern bemerkenswerther Weise alle verantwortlich macht. Das demokratische Blatt meint jedoch: Der Kaiser wird die Gedanken, die in dem Referat angedeutet, wohl weiter ausgeführt haben und da nun einmal darüber berichtet worden ist, wäre es wünschenswert, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses über die Antwort des Kaisers offiziell etwas mittheile, namentlich über die markante Äußerung, daß die Integrität der Krone in den letzten 18 Jahren stark gelitten habe; denn diese interessante Äußerung ist nicht ohne Weiteres verständlich, wenigstens bezüglich ihrer Ausdehnung. Erblickt der Kaiser in dem Bremer Vorfall ein Symptom der gesunkenen Autorität der Krone oder hat er vielleicht auch allgemeinere Erscheinungen im Auge gehabt und gerade dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses gegenüber an die Ablehnung der Kanalvorlage vor zwei Jahren und an die Behandlung der jetzigen erinnern wollen? Hat er vielleicht daran gedacht, daß er sogar Würdenträger des Hofes wegen mangelnden Respekts vor seiner eigenen Politik aus seiner Nähe entfernen mußte? Darüber Genaueres zu erfahren, wäre jedenfalls nützlich und auch politisch werthvoll.“

Hafenarbeiterstreik.

— **Marxville**, 23. März. Der gemeldete neue Zusammenstoß zwischen Ausständigen und Gendarmen wurde durch Einschreiten der Letzteren gegen die Ausständigen veranlaßt. Die Ausständigen versuchten, den Verkehr der Straßenbahn unmöglich zu machen. Die Gendarmen brängte die Menge in einer Straße in eine kleine Gasse zurück, wodurch einiger Schaden an Kaufhäusern angerichtet wurde. Heute drohen wieder eine Anzahl Gewerkschaften: Tischler, Schlosser und Wädrer sich den Ausständigen anzuschließen. Die Quais sind verhältnismäßig ruhig. Es arbeiten dort ca. 1200 Personen.

— **Neapel**, 23. März. Der Aufstand der Ausländer dauert fort. 2000 Ausständige beschlossen die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn man den von Südfrankreich kommenden Dampfern das Einlaufen in den Hafen verbiete. Man hofft, daß morgen der Aufstand beendet ist.

England und Transvaal.

— **hd London**, 23. März. Aus **Mafers** berichtet ein Telegramm: Ein heftiges Geschützfeuer ist in der Richtung auf **Tzhanakau** vernommen worden. Die Buren, die sich in diesem Distrikt befinden, stehen unter dem Befehl des Kommandanten **Fourier**.

— **hd London**, 23. März. Wie aus **Erzob** berichtet wird, sollen die Buren neuerdings **Spiklop** besetzt haben. — In **Kamakati** verlautet, daß sich Dewet auf 10 Tage nach dem Norden **Transvaals** begeben und seinen Truppen den Befehl erteilt hat, bis zu seiner Rückkehr jeden Kampf zu vermeiden.

— **hd London**, 23. März. Die Ursache des Scheiterns der Friedens-Verhandlung mit **Botha** wird allgemein Sir **Alfred Milner** zur Last gelegt, welcher darauf bestanden haben soll, die Annexion zu Gunsten der Kap-Buren abzulehnen. Man stellt eine Wiederaufnahme der Verhandlungen auf einer den Buren günstigen Basis für die nächste Zeit in Aussicht.

— **London**, 23. März. Im Unterhaus fragte **Medman** an, ob von den Führern der Buren kürzlich Bedingungen mitgetheilt worden seien, unter denen sie bereit wären, dem Kriege ein Ende zu machen.

Chamberlain erwiderte: Es sei außer der Besprechung zwischen **Botha** und **Kitchener** nichts dergleichen geschehen. Auf eine andere Anfrage, welcher Theil der von der Regierung gestellten Bedingungen die Ablehnung seitens der Buren hervorgerufen habe, erklärte **Chamberlain**, er habe weiter keine Mittheilungen als diejenigen, welche in der Korrespondenz enthalten seien, die zur Veröffentlichung gelangt sei.

— **hd Antwerpen**, 22. März. Der **Amsterdamer** Korrespondent des **„Metropole“** verzeihmet das Gerücht, welches in Anbetracht der informierten Kreise geht, daß **General French** von den Buren erschossen (?) worden sei. Der **General** soll vor

einiger Zeit in Gefangenschaft gerathen und unter seinem Ehrenwort, daß er sich nicht mehr am Kampfe betheiligen werde, freigelassen worden sein. Er soll indeß sein Wort nicht gehalten haben.

* **Berlin**, 22. März. Der Verein **Iothringisch-Luxemburgischer Eisen- und Stahlindustrieller** richtete an den Reichskanzler das Gesuch, die Einverleibung der **Duren** republik nur dann anzuerkennen, wenn **England** die Bürgschaften für eine nicht differentielle Behandlung aller eingehenden Waaren hinsichtlich der Zölle und Eisenbahntarife giebt. (Mn. 3.)

Die Vorgänge in China.

— **Peking**, 22. März. Ein gelber kaiserlicher Erlass, wie er im Artikel 10 der Friedensbedingungen vorgelesen ist, Strafdrohung für fremdenfeindliche Gesellschaften, wurde wie die „**Köln. Ztg.**“ meldet, an allen Mauereden der Stadt angeschlagen. **Volkshäuser** drängen sich vor den Anschlägen, um den Erlass zu lesen.

— **Yokohama**, 23. März. **Neuer**. Die **Koreanische** Regierung kündigt die Ernennung von Gesandten an, die bei den verschiedenen fremden Regierungen akkreditirt werden sollen. Man glaubt, dies geschehe, damit die Gesandten für die Aufrechterhaltung der Integrität der **Galbinsel** eintreten.

Der englisch-russische Zwischenfall.

— **Berlin**, 22. März. (Wolffbüreau.) Das **Oberkommando** meldet aus **Peking**: der Streitfall in **Tientsin** wurde heute in gemeinsamer Besprechung mit den **Generalen Wogal** und **Barrow** in einer beide Theile befriedigenden Weise, vom militärischen Standpunkt aus, beigelegt. Die **Wachen** und **Posten** beider Mächte werden eingezogen unter gegenseitigem Salutieren. Die **Engländer** erklären, daß die Verletzung der russischen Flagge nicht beabsichtigt gewesen sei, und daß die angebliche Entfernung der russischen Grenzzäune weder auf Befehl noch auf Wissen der Militärbehörde geschehen. Die Arbeit auf dem fraglichen Gelände wird nicht fortgesetzt, bis die Regierungen sich über den Besitz geeinigt oder eine besondere Verständigung darüber erreicht ist.

— **Peking**, 22. März. (Reuter.) Die beiderseitigen **Schildwachen** wurden heute Morgen von dem strittigen **Landstrich** zurückgezogen.

— **London**, 23. März. **Unterhaus**. **William Redmond** fragt an, ob mit Rücksicht auf den Abbruch des **englisch-deutschen** Abkommens, welcher für die Aufrechterhaltung der Integrität des **chinesischen** Reiches eintritt, die **englische** Regierung bei der deutschen Regierung anfragen werde bezüglich des **Borgehens** **Kuhlands** in der **Mauschurei** und etwaiger zu thuerender Schritte.

Granborne erwidert: Die **russische** Regierung erklärte wiederholt, es sei ihre Absicht, die Integrität **Chinas** aufrecht zu erhalten und die **englische** Regierung habe keine Kenntniß davon, daß **Rußland** die Integrität verleihe.

Bannermann bringt im Laufe der Sitzung einen **Vertagungsantrag** ein, zwecks Besprechung einer dringenden politisch wichtigen Angelegenheit, nämlich das **Verjammern** der Regierung, das darin liegt, daß sie dem Hause die Mittheilung über den kritischen Stand der Dinge, die sie ins **Oberhaus** gelangen ließ, nicht habe zukommen lassen. Die Lage der Dinge in **Tientsin** habe im ganzen Lande **Unruhe** hervorgerufen. Die **Vertreter** des Volkes hätten hiervon unterrichtet werden müssen.

Balfour erwidert, niemals sei ein Antrag auf **Vertagung** unter frivolem Vorwande gestellt worden. Gätte **Bannermann** seine Anfrage angefündigt, so hätte das Haus eine ähnliche Mittheilung erhalten, wie die dem **Oberhause** zu Theil geworden ist. Der Antrag **Bannermann** wird sodann mit 250 gegen 168 Stimmen abgelehnt.

Wasserstand des Rheins.

Maas, 23. März. Morgens 6 Uhr 4.20 m, gest. in 24 Std. 32 cm. **Rhein**, 22. März. Mittags 12 Uhr 2.61 m, steigt. **Rosslau**, Hafenpegel, Am 22. März 2.61 m (21. März 2.70 m).

Veranlagungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)
 Samstag den 23. März:
Athletenklub Germania. 9. 9 U. Uebungsabend im **Sokal** 3. **Rußbaum**.
Artillerie-Pand. 9. 9 U. Versammlung im **Bereinslokal**.
Bad. Apolog. **Ferein**. 9. U. Vereinsabend im **Adenstein**.
„Juda“. 9. 9 U. **Stall-Kammermusikabend**.
Gesangs. **Germania**. 9. 9 U. Probe.
Gesangs. **Maschinenbau**. 9. 9 U. Unterhaltung i. **Bereinslokal**.
Gesangsverein Concordia. 9. 9 U. Chorprobe.
Gruen-u. Fabrikbeamtenverband. 9. 9 U. Abg. i. **Adenstein**.
1. Arvsr. **Zuversichl. Salamander**. 9 U. Klubabend i. **Pring Karl**.
Kaufm. **Ferein Merkur**. 9 U. Zusammenkunft im **Pring Karl**.
Kolossium. 8 Uhr Vorstellung.
Männertumverein. 9 Uhr Kneipe im **Pring Karl**.
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Radfahrerverein „Rade“. Vereinsabend in der **Kaiserkrone**.
Stenogr. **F. Stolze-Schrey**. 9 U. Jähr. **Löwen** (Kegelbahn).
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 Uhr Zusammenkunft im **Sokal**.
 Sonntag den 24. März:
Deutschnat. Landlungsges. **Verb.** **Herrnaustrag** nach **Gröbgingen**.
Feilsche. 4 U. Solistenkonzert der **Kapelle** des **Leib-Grün-Reg.**
Kolossium. 4 und 8 U. Vorstellung.
3 Linden Mühlburg. 4 U. Konzert. **Kapelle** des **Drag.-Reg. Nr. 21**.
Perkeo. 4 und 8 1/2 U. Vorstellung.
Schwarzwalddverein. Ausflug. **Abfahrt** 8 1/2 Uhr.
Gungemeinde. 7 Uhr Familienabend in der **Rose**.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
 Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.
 Bedeutendstes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten **Belagstoffen**,
 Passanterien, Spitzen, Knöpfen, **Reißwaren**, **Handschuhe**, **Cravatten**,
Häkern. Ständiger Eingang von **Neuheiten**.
 2303

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die
 obrigt conc. **Weltausgabe** von **S. Kern**, **Generalagent, Karlsruhe, Oberstr. 36**.

WURZE Deine **SUPPEN** mit **MAGGI**

NB. Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten **Widmas** und die große Ausdehnung in jeder Verwendung zeichnen „**Maggi von Wurze**“ vor allen in dem Handel vorkommenden **alten** und **neuen** **Produkten**, die zu ähnlichem Zweck angepriesen werden, **hervorragend** aus.
 Zu haben in allen **Colonialwarenhandlungen**.

Im eigenen Interesse bitte zu lesen:

Wegen Geschäftsveränderung sind diverse Waarenposten meines großen Lagers

einem vollständigen Ausverkauf

unterstellt und offerire ich dieselben

einen grossen Posten Herrenanzüge der Anzug 3, 4 und 5 Mt. unter Selbstkostenpreis,
einen grossen Posten Herrenanzüge der Anzug 4, 5, 6 und 7 Mt. unter Selbstkostenpreis,
einen grossen Posten Herrenhosen à 1,75 Mt., reeller Werth 2,90 Mt.

Sämmtliche Anzüge sind vorzüglich gearbeitet und garantire ich für gutes Tragen.

Außerdem offerire zu Frühjahr als **enorm billig**

Abth. I.
Confrmandenanzüge, Cheviot von 6,75 Mt. an
Confrmandenanzüge, Burstin von 8,50 Mt. an
Confrmandenanzüge, Rammgarn von 9,75 Mt. an

Abth. II.
Communionanzüge, Cheviot von 6,75 Mt. an
Communionanzüge, Burstin von 8,50 Mt. an
Communionanzüge, Rammgarn von 9,75 Mt. an

Ferner:

Grosses Lager in Hochzeitsanzügen und Frühjahrspaletots.
Arbeiter-Garderobe spottbillig.

Martin Krämer, Karlsruhe, Kaiserstraße 58.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

8447

KARLSRUHE.

Mittwoch den 27. März 1901 VI. Abonnements-Konzert des Grossh. Hof-Orchesters (verstärkt durch auswärtige Künstler) im grossen Saal der Festhalle

unter Leitung
des Herrn Generalmusikdirektors **Felix Mottl**
und unter gütiger Mitwirkung
des Violinvirtuosen Herrn **Alexander Petschnikoff.**

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Erfüllung der Kassen halb 7 Uhr. 3388.3.2

Generalprobe: Mittwoch den 27. März, Vormittags
halb 11 Uhr. — Karten hierzu à 1 Mk. 50 Pfg. sind an der
Kasse, Festhalle rechts, zu haben.

Programme mit Text sind an den Abendkassen à 10 Pfg.
zu haben.

Die 3!

besuchen sich hierdurch, auf
Samstag Abend 1/2 9 Uhr
zu einem solennen

Stall-Kammermusikabend
freundschaftlich einzuladen! 3442



Gesangverein Germania.
Heute Abend 1/2 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
„Merkur“ Karlsruhe.
Heute Abend 9 Uhr beginnend
gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokal Calé Prinz Carl
Ecke Lammstraße und Zirkel.
Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!
Samstag den 23. März
aus besonderer Veranlassung
Kneipe
im Vereinslokal „Prinz Carl“.
Anfang 9 Uhr. 3453
Der Kneipwart.

Turngemeinde Karlsruhe.
Gut Heil!
Wir laden hierdurch unsere verehrl.
Mitglieder mit werthen Familien-
angehörigen zu dem am **Samstag**
den 24. ds. Mts. im oberen Saale
des Gasthauses „zur Rose“
stattfindenden
Familienabend
ergeben ein. 3370
Beginn 7 Uhr.
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Turnath.

**Steno-
graphen-
Verein**
Stolze-
Schrey.
Gesellige Zusammenkünfte:
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Ref.
Einspruch.
Samstag, 9 Uhr Abends: Jahrgänger
Läden, Regelbad.
Der Vorstand.

Poseidon
Karlsruher Schwimmverein.
Jeden Montag
Abends 8-9 Uhr:
Schwimabend
im Bierordtsbad.
Der Vorstand.
Schwimmfreunde willkommen.

Schwarzwald-Verein — Sektion Karlsruhe. —

Sonntag,
24. März 1901:
Ausflug.
Oos — Dreiburg-
blick — Hohen-
baden — Eberstein-
burg (Einkauf) —
Mercur — Licht-
thal (Mittagessen).
Abfahrt hier 8 1/2 Morgens.

**Deutsch-Nationaler
Handlungsgehilfen-
Verband**
Hamburg.
Ortsgruppe: Karlsruhe.
Vereinslokal: „Goldener Adler“,
Karl-Friedrichstraße.
Sonntag den 24. März, 1901:
Herren-Ausflug
nach Grötzingen (Gasthaus
Schwanen).
Zusammenkunft mit den Orts-
gruppen Pforzheim, Bruchsal und
Ettlingen.
Treffpunkt: Nachmittags 4 Uhr
in Duria (Hotel Karlsruhe).
Gäste willkommen. 8846.2.2
Biederbücher mitbringen!
Der Vorstand.

Verein für 1858.
Handlungs-
Commissen
(Kaufmänn. Verein) Hamburg.
60000 Mitglied. 81000 Stell. besetzt.
Vermögen des Vereins und seiner
Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck:
kostenfreie Stellen-Vermittlung.
Unübertroffene Wohl-
fahrts-Einrichtung zu Gunsten der
Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich
Mk. 6.—, für den Rest des Jahres
Mk. 4.—. Auskunft bereitwilligst in
der Geschäftsstelle bei Herrn **Jac.**
Stoidel, Jähringerstraße 22. Zu-
sammenkunft jeden Dienstag
Abend 9 Uhr im Landsknecht.

Heirath.
Eine gebildete, alleinstehende Wittwe,
Ende der 30er, mit schöner Ein-
richtung nebst Vermögen, wünscht mit
einem katholischen Beamten (Wittwer
mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen)
in Bruchwechsel zu treten. (Vermittler
verboten).
Offerten unter Nr. B4394 an die Exp.
Expedition der „Badischen Presse“.

**Streng reelle
Heirath.**
Gebildeter Herr in seiner Lebens-
stellung, 37 Jahre alt, von angeneh-
mem Aeussern und gutem gemüthvollem
Charakter, ist das Alleinsein müde
und sucht sich ein eigenes Heim zu
gründen.
Geehrte junge Damen im Alter
von 22-28 Jahren, von angenehmem
Aeussern und guter Herzensbildung,
häuslich erzogen, mit Vermögen von
ca. 20 Mille wollen, resp. Eltern od.
Vormünder werden gebeten, Adressen
mit näheren Angaben vertrauensvoll
unter Nr. B4487 an die Exped. der
„Bad. Presse“ einzuliefern.
Vorbereitete Discretion wird als
Ehrensache betrachtet. Anonymes
Schweigen. 2.1

Reelle Heirath.
Suche für eine Bekannte mit schö-
nem Haushalte, kathol., p. Partide.
Einem Postunterbeamten, Schutzmann
oder besseren Arbeiter wäre Gelegen-
heit geboten, sich ein gemüthliches
Heim zu gründen. Anonym werth-
los. Off. u. Nr. B4501 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.
Junger Staatsbeamter, bisher b.
Militär, mit 2500 Mk. Einkommen,
wünscht auf diesem Wege sich zu ver-
heirathen. Damen, auch vom Lande,
Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen,
welche auf ein glückliches Heim reflek-
tiren, werden gebeten, ihre Offerten
mit Angaben über Vermögensverhält-
nisse unter Nr. 1907a an die Exped.
der „Bad. Presse“ einzuliefern. Aus-
tausch der Photographien erwünscht.
Vorsichtiger Heirath.

Vereins-Abend
in „Rodensteiner“, Herrenstr. 16.
Der Vorstand.
**Lehensstellung oder
Betheiligung**
mit successiver Einlage bis zu 300000 Mk.
wünscht ein verheiratheter Kaufmann
in einem nachweisbar guten Unter-
nehmen. Gest. Off. unter Nr. 3413
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In herrlichster freier Lage von Karlsruhe ist eine hochherrschastlich ausgestattete solide gebaute Villa

zum Alleinbewohnen (Theil eines Gruppen-
hauses) mit Erker und Balkon in feiner
Strasse des neuen südlichen Villenviertels mit
Aussicht auf's Gebirg zum festen Preis von
Mk. 48000 zu verkaufen. Parterre: Em-
pfangs- und Speisezimmer, Salon, Küche etc.;
Bel-Etage: 5 geräumige Zimmer mit Bad;
drei große Mansarden und Fremdenzimmer.
Salleterrasse der Lokal- und elektr. Bahn. An-
zahlung 10 Mille, Rest kann stehen bleiben.
Anfragen sind ohne Verzug an Architekt
Rudolph Herrmann in Grünwinkel zu
richten. 3461.3.1

**Reelles
Heirathsgesuch.**
Ein Beamter, 28 Jahre alt, kath.,
von angenehmem Aeussern, in sicherer
Stellung und mit Vermögen, sucht
behuft späterer Verheirathung mit
einem kath. Fräulein aus guter und
achtbarer Familie in Bruchwechsel zu
treten. Damen gutmüthigen Charak-
ters und mit Vermögen wollen ihre
Offerten mit Photographie und näherer
Angabe der Verhältnisse unter Nr.
B4489 an die Expedition der „Bad.
Presse“ richten. 2.1

**Für
Geschäftsleute
Kapitalisten
Spekulantent.**
In zukunftsreicher Lage in Karls-
ruhe ist ein vor 2 Jahren erbautes
Haus mit Laden, Einfahrt, großem
Sofa und Hinterhaus für den festen
Preis von Mk. 88,000 direct vom
Erbauer zu verkaufen. Nichterträglich
Mk. 5400. Das Haus eignet sich
sowohl als Kapitalanlage als auch
für jeden Geschäftsbetrieb.
Offerten von nur Selbstkäufern
unter Nr. B482 durch die Expedition
der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Heirath.
Gebildeter Herr in seiner Lebens-
stellung, 37 Jahre alt, von angeneh-
mem Aeussern und gutem gemüthvollem
Charakter, ist das Alleinsein müde
und sucht sich ein eigenes Heim zu
gründen.
Geehrte junge Damen im Alter
von 22-28 Jahren, von angenehmem
Aeussern und guter Herzensbildung,
häuslich erzogen, mit Vermögen von
ca. 20 Mille wollen, resp. Eltern od.
Vormünder werden gebeten, Adressen
mit näheren Angaben vertrauensvoll
unter Nr. B4487 an die Exped. der
„Bad. Presse“ einzuliefern.
Vorbereitete Discretion wird als
Ehrensache betrachtet. Anonymes
Schweigen. 2.1

Verkauf oder Tausch!
Eines der schönsten und ertrag-
reichsten Hofgüter der Bodenseegegend
mit bedeutendem lebendem und todem
Inventar, großen Futter-, Stroh-
und anderen Vorräthen, soll verkauft
beziehungsweise gegen ein ent-
sprechendes Haus umgetauscht werden.
Näheres durch **Joh. Müller**,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93. 2.1

Reelle Heirath.
Suche für eine Bekannte mit schö-
nem Haushalte, kathol., p. Partide.
Einem Postunterbeamten, Schutzmann
oder besseren Arbeiter wäre Gelegen-
heit geboten, sich ein gemüthliches
Heim zu gründen. Anonym werth-
los. Off. u. Nr. B4501 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Landsitz.
neues Haus, 10 Zimmer, Balkon,
gr. Obgarten, landf. herrl.
geleg. Mittelbad, fogl. zu ver-
kaufen oder zu vermieten.
Off. u. Nr. 41 an **Wihl. Wolf**,
Baden-Baden. 1889a.2.1

Heirath.
Junger Staatsbeamter, bisher b.
Militär, mit 2500 Mk. Einkommen,
wünscht auf diesem Wege sich zu ver-
heirathen. Damen, auch vom Lande,
Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen,
welche auf ein glückliches Heim reflek-
tiren, werden gebeten, ihre Offerten
mit Angaben über Vermögensverhält-
nisse unter Nr. 1907a an die Exped.
der „Bad. Presse“ einzuliefern. Aus-
tausch der Photographien erwünscht.
Vorsichtiger Heirath.

Zu kaufen gesucht eine gut er-
haltene, solide Treppenleiter,
B4520 Borchstraße 9, 1. Stad.

Badischer Frauenverein.

In der Luisenschule, Leopoldstraße 61 dahier, findet
Dienstag den 26. ds. Mts., von 9-12 Uhr,
eine öffentliche

Schlussprüfung

statt, an die sich Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle der
höheren Mädchenschule, Sofienstraße, eine Turnprüfung an-
reicht. Die während des Schuljahres angefertigten Handarbeiten
und Zeichnungen sind am Sonntag den 24., Montag den
25. März, von 10 bis 6 Uhr, und am Dienstag den
26. März, von 9 bis 4 Uhr, zur Besichtigung ausgestellt.
Wir beehren uns hiezu ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 18. März 1901. 3449.3.2

Der Vorstand der Abtheilung I.

Eisenbahn-Reform-Verein.

Montag den 25. März,
Abends halb 9 Uhr:

Oeffentliche Versammlung

im „Friedrichshof“ (grosser Saal).

Tagesordnung:
„Die Heidelberger Katastrophe und ihre Lehren“.

Freie Diskussion. Jedermann willkommen.

Der Vorstand. 3471

Champagner-Versteigerung.

Dienstag den 26. März, Vormittags 9 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr, kommen im Auktionslokal Jähringerstraße 29
zu ausnahmsweis billigen Preisen gegen Baar zur Versteigerung:
Circa 1200 Flaschen Champagner,
aus inländischem Traubensaft mittelst Flaschengährung nach französischer
Art hergestellt. Proben sind am Versteigerungstage ausgestellt, wozu Lieb-
haber höflichst einladet. 3459.2.1

S. Hirschmann, Auktionsordfähr.

Zu vermieten

Villa zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer und 4 Mansarden
mit Zugehör, hochherrschastlich ausgestattet, in freier Lage des
neuen Villen-Viertels der Eisenlohrstraße; Halleterrasse der Lokal-
und elektrischen Straßenbahn. 3462.3.1
Anfragen an Arch. **Rudolf Herrmann**, Grünwinkel.
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Friedrich Georg Scheurich

Freitag Abend 6 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 24 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Die tieftrauernde Mutter
nebst Sohn.

Knielingen, den 22. März 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr in Knielingen statt.

Bekanntmachung.

Die Bureaus der unterzeichneten Direktion befinden sich von Montag den 25. d. Mts. im Hause

Friedrichsplatz No. 1

hier. Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direktion. 8479

Photographie!

Für Confirmanden bedeutende Preisermässigung

bei 8495.21

Photograph Meess, Werderplatz 31.

Gottesdienst.

Sonntag, den 24. März.

Evangelische Stadt-Gemeinde.

Kollekte. Bei den Konfirmanden wird eine Kollekte erhoben zur Verbreitung der Bibel in unserer Gemeinde.

8 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Hr. Kirchenrat Ringado

9 Uhr Johannes-Kirche: Konfirmation mit Abendmahl: Hr. Stadtpfarrer Brückner

10 Uhr Kleine Kirche: Konfirmation mit Abendmahl: Hr. Pfarrverwalter Wang

10 Uhr Gartenstraße 22: Herr Bräutl a. D. Schmidt

10 Uhr Stadtkirche: Konfirmation mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Kapp

10 Uhr Schloßkirche: Konfirmation mit Abendmahl: Hr. Hofprediger Fischer

10 Uhr Christuskirche: Konfirmation mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Köhler

10 Uhr Turnsaal Karl Wilhelmschule: Herr Stadtpfarrer Knobloch

3 Uhr Stadtkirche: Konfirmation mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Knobloch

6 Uhr Kleine Kirche: Hr. Stadtpfarrer Knobloch

6 Uhr Schloßkirche: Herr Hofdiakon Dr. Frommel

6 Uhr Johanneskirche: Hr. Stadtpfarrer Bauer

6 Uhr Christuskirche: Hr. Stadtpfarrer Wang

Bei den Konfirmandenvorlesungen und Konfirmationen (mit Ausnahme der Herren Stadtpfarrer Kapp und Pfarrverwalter Wang) ist der Zutritt zur Kirche nur gegen Abgabe der hierzu ausgegebenen Karten gestattet und zwar: zur Stadt- und Johannes-Kirche nur für den unteren Raum, zur Christuskirche für den unteren Raum und die beiden seitlichen Emporen, zur Schloßkirche für die ganze Kirche.

Diakonienhandkirche.

Sonntag, 23. März, Abends 7 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Steinmann

Sonntag, 24. März, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter

Abends 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Rühle

Ludwig-Wilhelm-Krankenheilmilitär-Gemeinde.

7 1/2 Uhr Kindergottesdienst Leopoldstraße 9: Herr Kirchenrat Fingado

Evang. Kapelle des Cadettenhauses.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Predigantskandidat Dr. Otto

Evangelischer Gottesdienst im Stadtheil Mühlburg.

7 1/2 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Hr. Defan Oberl. Die Vorbereitung geht der Abendmahlfeier unmittelbar voraus.

Gottesdienst in Weirheim: (Stephanienbad).

9 Uhr Morgen: Herr Stadtpfarrer Bauer

Wohngottesdienste: Donnerstag den 28. März, 5 Uhr Abends in der Kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Steinmann

8 Uhr Abends Durlacher-Allee 86: Herr Pfarrverwalter Wang

Evangelische Stadtkirche, Vereinshaus Adlerstraße 23.

7 1/2 Uhr Sonntagsschule im Vereinshaus: Hr. Stadtmisionar Lieber

7 1/2 Uhr Sonntagsschule in der Diakonienhauskapelle: Hr. Stadtpfarrer Knobloch

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst Durlacher-Allee 36: Herr Stadtpfarrer Steinmann

1/4 Uhr Jungfrauenverein, Vereinsgebetlicher Sieglar

8 1/2 Uhr Männer- und Junglingsverein. Vortrag von Herrn Vereinsgeistl. Sieglar über: Kaiser Wilhelm I. als Christ.

Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibelfunde, Ungartenstraße 29: Hr. Stadtmisionar Kahle

Freitag, Abends 8 Uhr, Bibelfunde im Vereinshaus: Herr Stadtmisionar Lieber

Im Ev. Männer- u. Junglingsverein jeden Sonntag Abends 8 Uhr Vortragabend, Jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibelfunde

Jeden Donnerstag 8 Uhr Vätervereinigung, Versammlungsaal Herrenstraße 62.

11 1/2 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Bibelfunde: Hr. Misionar Kehm

4 Uhr Jungfrauen-Verein Bibelfunde

Dienstag Abends 8 Uhr Bibelfunde im Verein christl. Männer und Junglinge, Herrenstraße 62

Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelfunde: Herr Misionar Kehm

Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelfunde: Durlacherstr. 32: Herr Misionar Kehm

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedrichsplatz, Waldhornstraße, Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer Knobloch

Freitag den 29. März, Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst

Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde, Kirchsaal verläng. Karlstraße 83, Hof, Vormittags halb 10 Uhr: Bejes Gottesdienst

Katholische Stadt-Gemeinde, Stadtkirche (St. Stephan), 5. Fastensonntag

5 1/2 Uhr Frühmesse, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe

8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Pfarrer Hauskaplan Zeig

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt und Amt

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Domilie

2 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben

5 Uhr Fastenpredigt, hierauf Kreuzwegandacht mit Segen

Beichtgelegenheit: am Samstag Nachmittags von 2 bis 7 Uhr und von 8 bis 9 Uhr Abends; Sonntag früh von 5 Uhr an

Turnhalle der Carl-Wilhelmschule (Dahlbad)

7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Homilie

St. Vincentiuskapelle, 8 Uhr Ausheilung der hl. Kommunion

7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt und Predigt, Liebfrauenkirche

6 1/2 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt, 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe

2 Uhr Christenlehre für die Knaben

8 Uhr Beichtgelegenheit, 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht

Ludwig-Wilhelm-Krankenheilmilitär-Gemeinde

8 1/4 Uhr hl. Messe, St. Franziskushaus (Grenzstr. 7)

8 Uhr Amt, St. Bonifaziuskirche (Göbelsstr.)

6 und 6 1/2 Uhr Ausheilung der hl. Kommunion

7 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt

2 Uhr Christenlehre für die Knaben u. darnach Beichtgelegenheit

5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht

Während der österr. Zeit jeden Tag Beichtgelegenheit, an Vorabenden von Sonn- und Feiertagen von 8-9 Uhr

Katholische Kapelle des Cadettenhauses

8 Uhr Gottesdienst mit erster hl. Kommunion

St. Peter- und Paulskirche (Stadtheil Mühlburg)

5 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 6 1/2 und 7 1/2 Uhr Anstehung der hl. Kommunion

7 1/2 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der beiden Männervereine der Parvet

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, hierauf Christenlehre

2 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr Abds. Fastenpredigt m. Segen, hierauf Beichtgelegenheit

(Alt-)Katholische Stadtkirche, Auferstehungskirche

7 1/2 Uhr Gottesdienst: Hr. Stadtpfarrer Bodenhein

Zionskirche d. Ev. Gemeinshaft, Beierheimer Allee 4

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagsschule

Nachmittags 3 1/2 Uhr Predigt - Prediger J. J. Kohler

4 1/2 Uhr Jungfrauenverein, Abends 8 Uhr Gesangsstunde (Männer-Chor)

Montag Abends 8 1/2 Uhr Gesangsstunde (Gen. Chor)

Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Gebetsfeier, Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Bibelfunde

Samstag Abends 8 1/2 Uhr Junglings- und Männer-Verein, Jedermann ist willkommen

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlsruferstr. 49 b

Vormittags 7 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Predigt von Herrn Prediger Mann

7 1/2 Uhr Sonntagsschule, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Bibelfunde

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Bibelfunde, Gebetsstunden für erwachsene Leutnanten Nachmittags 2 Uhr Schulhaus Bahnhofsstraße 22, Karlsruhe

English Services, are held in the Chapel of the Ludwig-Wilhelm-Krankenheilmilitär-Gemeinde, Kaiser-Allee

on Sundays at 11 - a.m. H. Communion at 8 - a.m.

on 2nd, 4th and 5th Sundays, on other Sundays after Morning prayer. The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.

Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhlandstrasse 13.

Öffentlicher Vortrag von Pred. E. Frauchiger im Gasthaus z. Land, Kaiserstr. 16, findet Sonntag den 24. d. M., Nachm. 3 Uhr, statt. Thema: "Gibt es jetzt schon eine zeitliche Hölle, Höllefeuer oder Bestrafung der Seelen?" Eintritt frei. Jedermann willkommen. 84504

Zur Confirmation

empfehle meine anerkannt vorzüglich und geräucherte Schinken von 4-7 Pfund, je nach Qualität, ferner: seine Westphäl. Schinken, "Bahonner", "Salami-Wurst", "Göttinger Wurst". Gustav Bender, vormals Carl Malzacher Hof., 5 Lammstraße 5. Prompter Versandt nach auswärts. 8489

Telephon Nr. 1367.

"Herkules", ein wenig gefahrenes Zweirad, bereits neu, Tourenrad, sehr billig zu verkaufen. 84536.21

Gebirgsstr. 26, Seitenbau, Mantelstraße 20a ist eine freundl. große Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller per sofort oder später preiswerth zu vermieten. 8456.22

Zu erfragen Ungartenstr. 79, 2. St. Müppurr.

Zunächst dem Bahnhofs ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Näheres G. Kull, Friedrichstraße. 84495.22

1 Reservoir mit 13000 Liter

Rousillon und Huesca, taninhaltige, angenehm milde, garantiert reine Spanische Natur-Rothweine, hervorragende Qualitäten, ist eingetroffen und offeriren solche in Gebinden von 25 Liter an, ab Zollkeller Karlsruhe zum billigen Preise von 75 und 70 Pfg.

per Liter zoll- und accisfrei.

Dieselben eignen sich insbesondere für Blutmarme und Reconvalescenten, sowie als Verschnittweine, und sind zum 10 Mark-Zollsatz zugelassen.

Wir empfehlen dieselben, sowie unsere übrigen Spanischen Verschnitt- und Dessertweine, wie: Priorato, Alicante, Benicarlo, Madeira (Funchal), Sherry, Madeira, Moscatel, Pajarete, Tintilla, Manzanilla, Pedro Ximenez, Lagrima Christi (garantirt reine Hesus-Waare), Malaga hell und dunkel, Portwein, Grenache in diversen Jahrgängen, sowie feinsten Ital. Wermuth „Francesco Cinzano & Cie., Torino“ zu Vorzugspreisen. 8494.3.1

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,

Steinstrasse 29, Weingrosshandlung, Kaiserstrasse 30, Ital-, Griech.- u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft.

Filialen: Neuenbürg (Württbg.) Corfu (Griechenland.)

Miether- und Bauverein

Karlsruhe, G. m. b. H.

Wir haben Mantelstraße Nr. 24 im 1. Stock eine Dreizimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten.

Verhandlungen haben bis längstens Mittwoch den 27. März, Abends 8 Uhr, auf dem Vereinsbureau Servinusstraße Nr. 3 zu erfolgen, wobei Näheres zu erfahren ist. 8318.22

Der Vorstand.

Hausverkauf oder Leih

gegen Bauplatz in guter Lage.

Gebäude in guter Lage, mit Laden, besonders für Schreibmaterialien zu geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen, eventl. wird Bauplatz in Zahlung genommen. Preis Nr. 72,000. Miete (sehr billig vermietet) Nr. 3700. Geht. Offerten sind unter Nr. 8488 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Auf 1. April d. J. habe ich eine noch gut erhaltene Ladeneinrichtung zu verkaufen. Näheres Palmengartenstraße 1, Durlach. 84281

Herd-Verkauf.

Im Auftrag einer Herrschaft habe ich einen wenig gebrauchten Herd, mit Bad- und Wärmosen, schönem Kupfer-Schiff, Messingstange, 95x75, zu verkaufen. Für Brand und Waden wird garantiert. Erbrunnenstraße 26, Seitenbau, links. 84535

Rindergelöckchen, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 84528

Partenstr. 89, 3. St., rechts.

Ein weißes Kleid

passend für eine Konfirmandin, ist zu verkaufen. Näheres Kreuzstraße 7 im Laden, neben Gasthaus zur Stadt Pforzheim, Karlsruhe. 84521

Ein Herd mit Rohr für 12 Mt., 1 vollständiges Bett mit Hochbaumtrage 60 Mt., 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenschiff, 1 Kanapee und sonst noch Verschönerendes ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Grenzstr. 6, Hinterh., 3. St. B457

Zu verkaufen 84588

wegen Umzug ein großer schöner Firmaschild, eine Schreibmaschine, ein Kleiderkasten. Herrenstr. 34, 2. St. 84514

Tüchtiger Colporteur

sofort gesucht bei 8496

Photograph Meess, Werderplatz 31.

Ein tüchtiger Hausdiener

mit guten Zeugnissen findet Stelle bei Rudolf Wieser, Karlsruhe. 8497

Restaurations-Köchin,

tüchtige, selbständige, wird für Sonn- und Feiertage den Sommer über gesucht. 1908.3.1

Keller Mühle, Marzell (Altdahl), Telefon 1382, J. D. Telefon 1382.

10 tüchtige Kellnerinnen

von schlanker Figur in sehr gute Stelle nach Auswärts, 1 Kindermädchen nach Auswärts, 3 Büffelfräulein nach Auswärts, 100 Haus- u. Küchenmädchen, Lohn 20-30 Mt., 4 tüchtige Restaurations-Köchinnen sofort gesucht.

Joh. Dietrich, Karlsruhe, Ritterstr. 10. 12. B.529

Mädchen-Gesuch für Kinder- und Hausarbeit. B4591.1

Scheffelstraße 60, II. links.

Lehrlingstelle

offen in unserem technischen Bureau. Steigende Bezahlung. Jungen Mann, mit guter Familie, der Talent für's Zeichnen hat, beste Gelegenheit geboten, sich als Techniker auszubilden.

Billing & Zoller.

Gesucht

auf 1. od. 15. April ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, das der besseren Küche u. Haushaltung vorzuziehen kann und gute Empfehlungen besitzt. Zu erfragen Lammstr. 1b, II. St. 2.1

Ein Mädchen

für Küchendienst und Hausarbeit, welches dabei das Kochen erlernen kann, findet gute Stelle im Gasthaus zum Wiener Hof, Sasanenstraße 6. B4524

Zu kleiner Familie

findet ein ordentliches Mädchen sehr gute Stelle auf 1. April. Näheres Kreuzstraße 7 im Laden, neben Gasthaus zur Stadt Pforzheim, Karlsruhe. B4532

Suche auf 1. oder 15. April fleißig, aufrichtig, evang. Mädchen, nicht unter 17 Jahren, zu kl. Familie. Näheres Winterstraße 17, II. St. B4519

Zuverlässiges Mädchen, das etwas kocht, nähen kann und Hausarb. verrichtet, zum 1. April in kl. Haushalt (2 P.) gesucht. Herrenstr. 50a, II. B4281

M m m e.

Eine gesunde, kräftige Amme sofort gesucht. 8.1

Adresse unter Nr. 8487 in der Expedition der „Badischen Presse“ zu erfahren.

Stellen finden:

Restaurations-Köchinnen, Stellenrinnen 1 Kochfräulein, 1 junger Hausbursche, Privat-, Haus- und Küchenmädchen.

Stellen suchen:

Mehrere selbständige Köche und 1 Hotelhausbursche, durch das Bureau Höfler, Durlacherstr. 69.

Büchlerinnen

gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von 8463*

A. Pflitzer.

Rosarbeiterinnen,

so wie junge Mädchen zum Nähen sofort gesucht. Durlacher-Allee 38, parterre i. S. B4512

Junge Mädchen

gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von 8464*

A. Pflitzer.

Lehrföchter-Gesuch.

Töchter aus gutem Hause, die sich im Feinbügeln ausbilden wollen, können am 9. u. 15. April in die Lehre treten bei 8433

Frau M. Kohlund,

Seibbügelgeschäft, Markgrafenstraße 52, nächst dem Rondellplatz.

Laufmädchen,

ein jüngeres, wird bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 8484.

Laden.

Waldstraße 30, in bester Lage, nahe der Kaiserstraße, ist ein geräumiger Laden nebst Wohnung per sofort oder später sehr preiswerth zu vermieten. 8491.6.1

Näheres Waldstraße 28, im Kontor. B471.2.1

Ein halber Arbeiter findet gute Schlafstelle. B441.2.1

Kapellenstraße 16, 2. Stod.

Lehrling

mit guter Schulbildung und einiger Kenntniss der franz. Sprache, für das tüchtigsten Büro einer großen Fabrik in Durlach gesucht.

Bei befriedigenden Bedingungen keine monatliche Vergütung.

Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter Nr. 1911a an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

Lehrling

mit guter Schulbildung und einiger Kenntniss der franz. Sprache, für das tüchtigsten Büro einer großen Fabrik in Durlach gesucht.

Bei befriedigenden Bedingungen keine monatliche Vergütung.

Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter Nr. 1911a an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht werden für unsere Schlei-ferei zum Anlernen eine Anzahl junger Leute. Sofortige Vergütung im Anfang Mt. 1.20 bis Mt. 1.50 p. Tag, je nach Leistung. 8496.2.1

Rupp & Moeller,

Ind. Aug. Rupp, Marmor-, Granit- und Steinwerke, Karlsruhe, Durlacher Allee.

Gärtnerlehrling.

Ein Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei 84525.2.1

J. Wiedmann, Karlsruhe,

Raiffealallee 91.

Ein junger Mann,

welcher Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann auf Offerten in die Lehre treten. Durlacherstr. 42. B4508

Karl-Wilhelmstr. 34, 2. St. ist eine 2. Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres bei Stromer Ww. B4491

Quaderstraße 11 ist eine schöne 2. Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde und allem Zubehör, mit Hochgas, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stod. B4223.2.2

Müllersstraße 13, II., in gesunder freier Lage, ist eine helle, freundliche Wohnung mit zwei oder drei Zimmern, Küche, Keller u. sofort od. später zu vermieten. B4517.3.1

Zwei leere Mansarden, davon eine auf die Straße gehend, sind an alleinst. Person auf 1. April oder später zu vermieten. NAb. B4528

Herrenstraße 2, Laden.

Ungartenstraße 73, 4. Stod, rechts, ist ein möbliertes Mansardenzimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. B4498

Ein einach möbliertes Zimmer ist an einen soliden Arbeiter mit Kost zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 92, Seitenbau, 4. Stod. B4470.2.1

Erbrunnenstraße 3, 4. Stod, rechts, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten. B4518

Ein möbliertes Zimmer mit Extra-Eingang ist für den Preis von 10 Mt. auf 1. od. 15. April zu vermieten. B4515

Wilhelmstr. 5, S.

Georg-Friedrichstraße Nr. 17, Seitenbau, 2. Stod, ist ein schönes Zimmer für sofort oder auf 1. April zu vermieten. B4478

Kaiserstraße 34, 2. Treppen, ist ein schön möbliertes Zimmer in ruhigem Hause an soliden Herrn billig zu vermieten. B4505

Offenstraße 3, 4. St. links ist ein gut möbliertes Zimmer

sof. od. auf 1. April zu verm. B4507.2.1

Wohnungs-Gesuch.

Per 1. Mai oder Juni wird eine freundliche Wohnung von 2 großen Zimmern, Keller, Küche u. Mansarde zu vermieten. Näheres bei den Herren Wiedmann & Moeller, Durlach, Durlacherstr. 42, 2. Stod. (Durlach bevorzugt). Off. mit Preis unt. Nr. 8429 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.



Lodenstoffe, doppeltbreit	Mtr. 40 Pf.
Cheviot, reine Wolle	Mtr. 55 Pf.
Noppé-Loden, doppeltbreit	Mtr. 65 Pf.
Schotten und Streifen	Mtr. 68 Pf.
Neuheiten in englischem Genre	Mtr. 80 Pf.
Crépe in allen Farben	Mtr. 95 Pf.
Whipcord, reine Wolle	Mtr. 95 Pf.
Diagonal in allen Farben	Mtr. 95 Pf.
Cheviot-Beige in allen Melangen	Mtr. 1,10
Homespun, 110 cm breit	Mtr. 1,25
Satin-Beige, 110 cm breit	Mtr. 1,55
Covercoat, 110 cm breit	Mtr. 1,80

5528

Grosse
Sortimente
in
hellen gemusterten
Kleiderstoffen.

Meine Spezial-Abtheilungen
für Kleiderstoffe und Seidenwaren

bieten dem kaufenden Publikum
durch allergrösste Auswahl, gute Qualitäten
und Billigkeit ganz besondere Vortheile.

Neueste
Erscheinungen
in
Seidenstoffen
für
Blousen u. Garnierungen.

Pongé, reine Seide in allen Farben	Mtr. 85 Pf.
Bengaline, gemustert in allen Farben	Mtr. 98 Pf.
Wachseide, moderne Streifen	Mtr. 1,10
Schwarz Merveilleux, reine Seide	Mtr. 1,10
Schwarz Damast, reine Seide	Mtr. 1,45
Japon, 60 cm breit, reine Seide	Mtr. 1,20
Merveilleux, reine Seide in allen Farben	Mtr. 1,45
Liberty, reine Seide in allen Farben	Mtr. 1,45
Taft, reine Seide in allen Farben	Mtr. 1,55
Echter Sammt in allen Farben	Mtr. 1,50

Waarenhaus
Hermann Tietz.